

# Manifest gegen den Krieg

*Krieg ist schrecklich. Krieg ist ein Monster, das alle mühsam errungenen Menschenrechte mit Füßen tritt. Krieg ist der absolute Tiefpunkt der Existenz. Er hinterlässt dort, wo einst Zivilisation war, verkohlte, verseuchte Böden. Krieg zeigt das Scheitern des Zusammenlebens, das Scheitern politischer Systeme. Krieg ist die Aufhebung des Zivilrechts. Krieg ist menschenverachtend, und jeder Mensch weiß das. Aber die Echos des militärischen Zerstörungsdrangs bedrohen immer wieder jede Gesellschaft, jeden Einzelnen. Wie ist es möglich, dass im 21. Jahrhundert souveräne Rechtsstaaten mit der Annahme der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte vom 10. Dezember 1948 zulassen, dass Menschenrechte nicht mehr verteidigt werden?*

## Rechtsgrundsätze

Europäische kulturelle Entwicklungen können nicht losgelöst vom Grundsatz der Rechtsgleichheit betrachtet werden, wie er in der Erklärung der Menschenrechte vom 26. August 1789 in Paris festgeschrieben wurde. Das Recht hat sich in der Ausgleichung von Machtunterschieden herausgebildet. Tatsächlich sind Kunstwerke, Gebäude, Musikstücke, Häuser, Straßen, Plätze und Parks die sichtbaren, greifbaren Zeugnisse dieses europäischen Kulturbewusstseins. Ein Selbstbewusstsein, das durch Rechtsgleichheit entwickelt wurde und wächst. Rechtsgrundsätze sind die Sprache des Widerstands.

## Homer

*Homer* war der berühmteste aller Rapper, der singenden Dichter der antiken griechischen Welt, die zwischen 800 und 600 v. Chr. Generation für Generation an der Ostküste des Mittelmeers umherzogen und improvisierend sangen. In der lebendigen Überlieferung wurde der Zuhörer Teil historischer Momente und legendärer, mythischer Figuren, die Lebensfragen, Trauer, Liebe, Rache, Kampf und Heimweh thematisierten. Die beiden überlieferten langen Heldenepos, die *Ilias* und die *Odyssee*, erzählen von einer Reise. Die Reise des *Achilles* nach Troja steht im Zeichen der Reflexion über Wut, Groll und Rache, Kampf und Tod. Die Reise des *Odysseus* ist eine Rückkehr nach dem Kampf um Troja in seine Heimat, die Insel Ithaka, wo sein Haus zum Zentrum der Gastfreundschaft und Freundschaft wird.

*Homer* hat uns mit diesen langen Epen gelehrt, dass der Unterschied zwischen Barbarei und Zivilisation in der Gastfreundschaft (*Xenia*) liegt, in der Freundschaften entstehen. Das in Europa etablierte Rechtssystem ist ohne den mediterranen Esstisch, an dem der Mitmensch eingeladen wird und zu essen und zu trinken bekommt, nicht denkbar.

## Gesetze/Nomoi

Seit der Zeit der Athener *Akademeia*, die 387 v. Chr. vom Philosophen *Platon* (ca. 428-348 v. Chr.) gegründet wurde, war das kulturelle Leben geprägt von einer Übertragung der mündlichen hellenistischen Traditionen von Gesängen, Mythen und Gedichten in eine schriftliche, reflektierende und reflexive Sprache. Die Athener *Akademeia* machten die Sprache zum Material der Philosophie. Die Unterscheidung zwischen Wahrheit und Lüge, zwischen Recht und Unrecht wurde im geschriebenen Dialog durch Argumentation und Argumentation gefunden.

*Platon* begann seine *Dialoge* nach dem Selbstmord von *Sokrates* im Jahr 399 v. Chr. als Reaktion auf das Urteil der Athener Stadtverwaltung, die ihn zum Tode verurteilte. *Platon* konnte 15 Jahre lang nichts mehr tun, aber es gab ihm auch die Inspiration für die Gesetze. *Nomoi* ist ein Entwurf für eine imaginäre Kolonie (*Magnesia*), in der die Rechtsprechung die höchste Macht ist und

tyrannische Herrschaft keine Chance mehr hat, in der man miteinander spricht und berät. Es ist der letzte und längste Dialog, den Platon geschrieben hat. Die Rechtsprechung ist das Produkt des Dialogs.

### **Magna Carta**

Die englisch-französischen Kriege erforderten eine Zusammenarbeit zwischen dem König und den Landbesitzern, die die Truppen mobilisierten und den Kampf finanzierten. Es wurde ein Rat von 25 Landbesitzern gebildet, der eine Vereinbarung ausarbeitete, in der die Macht des Königs an das Gesetz gebunden wurde. Die *Magna Carta* vom 12. Oktober 1216 enthielt 63 Rechtsvorschriften. Eine davon, *Habeas Corpus*, besagte, dass niemand ohne richterliche Anordnung festgenommen werden durfte. Die Einschaltung eines Richters in einem Konflikt mit der Macht ist ein Rechtsgrundsatz, der seitdem im europäischen Rechtssystem verankert ist.

### **Über das Recht des Krieges und des Friedens/De iure belli ac pacis**

*Hugo Grotius* (1583-1645) gab eine semantische Lösung für das politische Dilemma der Herrschaft durch Gewalt. In seinem 1625 veröffentlichten Buch „*De iure belli ac pacis*“ stellte er fest, dass die Kriegsführung auf See, die Annexion überseeischer Gebiete und die Herrschaft über „fremde Völker“ ein Recht des guten Menschen sei. Der christliche Glaube war im 17. Jahrhundert die Verkörperung der Güte Gottes auf Erden, und damit war Herrschaft eine Verbreitung der Güte. Seine Schrift wurde zum Leitfaden für die Übersee-Handelsgesellschaften, mit „gerechtfertigter“ Gewalt zu regieren. Die „Kolonialcharta“ wurde von den Generalstaaten der Vereinigten Niederlande erlassen.

Die Handelsgesellschaften erhielten die Freiheit, die eroberten Überseegebiete auf der Grundlage lokaler, auferlegter Vorschriften zu verwalten. Sie waren es, die Gesetze und Vorschriften in den Kolonien erließen, Monopole durchsetzten, militärische Aktionen durchführten und über eigene Militärgerichte verfügten. Das Recht auf Kriegführung war das Recht des Herrschers. Die Kolonialcharta stellte die Kolonien außerhalb der Rechtsordnung der Republik. Das Kriebsrecht von Grotius legte den Grundstein für die Herrschaft und die Ungleichheit der Macht zwischen den Völkern.

Am 5. August 1667 wurde das *Ewige Edikt* von den Staaten von Holland verabschiedet, in dem festgelegt wurde, dass die höchsten militärischen Ämter nicht mit dem Statthalteramt vereinbar sind. Verfasser des *Edikts* waren unter anderem die Brüder *De Witt*, die eine Einschränkung der souveränen Macht des Statthalters befürworteten. Am 20.8.1672 wurden beide ermordet, ihre Leichen wurden gelyncht und am Schafott vor dem Gefängnistor in Den Haag aufgehängt. *Baruch Spinoza* (1632-1677) schrieb an diesem Abend auf ein Stück Papier „*ultimo barbarorum*“.

### **Trias Politica**

Die *Trias Politica* von 1748 ist ein Rechtsprinzip, das in „*De l'esprit des lois*“ von *Charles de Montesquieu* (1689-1755) formuliert wurde. Auch *Montesquieu* wollte, in Anlehnung an *Platon*, die Gesellschaft vor der Tyrannei von Alleinherrschern schützen. Die Trennung der Legislative, Exekutive und Judikative war für die Gewaltenteilung notwendig. *Montesquieu* richtete seinen Blick ebenso wie *Grotius* auf die fernen Gebiete, in denen die Kolonialhandelsgesellschaften mit zunehmendem Erfolg Handelsposten errichteten. Seine Vision war eine offene, weitläufige Welt mit verschiedenen Kulturen, Sprachen und Göttern, die durch die „natürliche Vernunft“ des Menschen zu Wohlstand geführt werden sollte. Seine „*Trias Politica*“ wurde zum zivilrechtlichen Modell für die Gewaltenteilung, wodurch sowohl die exklusive christliche Moral der Kirche als auch die mythische Unantastbarkeit des Königs entkräftet wurden.

Die *Trias Politica* wurde jedoch nicht in den kolonialisierten Gebieten eingeführt. Im europäischen Rechtsdenken gab es weiterhin zwei Systeme: eine auf dem Gleichheitsprinzip basierende Rechtsordnung für die bürgerliche Gesellschaft und eine bewaffnete koloniale Machtordnung zur Herrschaft über andere. Zwei Systeme, die sich grundsätzlich nicht miteinander vereinbaren lassen: das Zivilisationsmodell der Rechtsprechung und das Herrschaftsmodell durch eine militärische Macht.

### **Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte/Déclaration des Droits de l'Homme et du Citoyen**

Die *Menschenrechtserklärung* von 1789, die während der *Französischen Revolution* verkündet wurde, kam zu einer Zeit, als die Bürger verstanden und forderten, dass ihre Stimme gehört und ihre Interessen respektiert werden mussten. Der Aufstand gegen die Gewalt des Staates brachte einen neuen Rechtsgrundsatz mit sich: *Rechtsgleichheit*. Das Streben nach einem Machtgleichgewicht zwischen Staaten und Herrschern wurde nun vom Volk gefordert und formuliert. Mit der Beschreibung der Menschenrechte schwand die Bereitschaft, sich einer höheren, zentralen Macht zu unterwerfen. Dieses neue, revolutionäre gesellschaftliche Denken öffnete das Bewusstsein für veränderte Klassenverhältnisse in einer neuen Gesellschaft.

Vier Jahre später, am 21. Januar 1793, wurde König *Ludwig XVI.* nach einem dreistufigen Verfahren durch die *Nationale Konvention* zum Tod durch die Guillotine verurteilt und enthauptet. Auch Marie Antoinette wurde zur Guillotine verurteilt und am 16. Oktober 1793 enthauptet. Sie wurden beschuldigt, Unruhen niedergeschlagen, gegen die öffentliche Freiheit konspiriert und mit ausländischen Mächten konspiriert zu haben. Sie hatten das Volk verraten. Die Rechtsgewalt ging vom König auf die Bürger über.

Der *Code Napoléon* von 1804 ist eine Stärkung dieser französischen Bürgerrechte in einem kohärenten Gesetzbuch, in dem Gleichheit, Eigentumsrechte und Vertragsfreiheit ausgearbeitet sind. Wo Napoleon hinkam, erhielten die Bürger ein *Bürgerliches Gesetzbuch*.

### **Schlachtfelder und Millionen Tote**

Das 19. Jahrhundert war aufgrund der vielen Kriege, die auf dem europäischen Kontinent geführt wurden, ein Blutbad. Die Napoleonischen Kriege von 1804 bis 1815, bei denen die Schätzungen der Opfer unter Soldaten und Zivilisten zwischen 3,5 Millionen und 6,5 Millionen liegen; Kaukaskrieg 1816–1864 mit schätzungsweise 100.000 Opfern; Griechischer Unabhängigkeitskrieg 1821–1829 mit schätzungsweise 800.000 Opfern; Deutsch-Französischer Krieg von 1870–1871 mit schätzungsweise 180.000 bis 500.000 Opfern, gefolgt von einer Pockenepidemie mit schätzungsweise 500.000 Opfern; der Krimkrieg von 1853–56 mit schätzungsweise 500.000 bis 750.000 Opfern.

Die europäischen Staatsoberhäupter, in ihrer Rolle als Oberbefehlshaber der Armee und in enger Zusammenarbeit mit ihrer Armeeführung, sahen sich mit einem langsam aber sicher wachsenden sozialen Bewusstsein konfrontiert, dass militärische Gewalt und Krieg in einer zivilrechtlichen Gesellschaft nicht wünschenswert sind. Dies zu einer Zeit, als die militärische Kriegsindustrie immer gewalttätigere, zerstörerischere Armeen mit Repetiergewehren, Langstreckenartillerie, schweren Sprengstoffen, Maschinengewehren, mechanisierten Transportmitteln und telegrafischer Kommunikation versorgte.

### **Über den Gesellschaftsvertrag/Du Contrat Social und die neue Pädagogik**

Das Menschenbild stand aufgrund der Kriegsgewalt, in der Menschen auf Befehl massenhaft getötet wurden, unter starkem Druck. Es war *Jean-Jacques Rousseau* (1712-1778), der das Menschenbild nicht von innen heraus definierte, sondern von außen: Der Mensch wurde durch seine Umgebung geprägt, und deshalb war es notwendig, das Umfeld, in dem jeder Einzelne aufwächst, von Gewalt

und Unterdrückung zu befreien. In seinem *Gesellschaftsvertrag* von 1762 schrieb er, dass die Bürger untereinander einen Gesellschaftsvertrag haben. Dieser Vertrag ist für die Pflichten und Freiheiten des Einzelnen verbindlich.

Johann Heinrich Pestalozzi (1746–1827) entwickelte in der Schweiz ein Schulsystem, das auf dieser neuen Philosophie basierte, und seine Pädagogik zielte darauf ab, die natürliche Entwicklung von Kindern zu unterstützen. Dieses neue Bildungskonzept ging davon aus, dass man die Faktoren verstehen muss, die die Entwicklung von Kindern stören. Gewalt ist der einschneidendste hemmende Faktor für die persönliche Entfaltung. Er nannte dies Pädagogik des Kopfes, des Herzens und der Hände. Eine harmonische Beziehung zwischen Mensch und Umwelt sei entscheidend für die Entwicklung des Menschen und der Gesellschaft, so Pestalozzi. 1798 gründete er in Stans (Schweiz) eine Schule für Kriegswaisen. Im Jahr 1805 gründete er in Yverdon am Genfer See eine Volksschule. Das Ziel war Bildung für jedes Kind.

### **Kommunistisches Manifest**

*Karl Marx* (1818-1883) und *Friedrich Engels* (1820-1895) veröffentlichten ihr Manifest am 21. Februar 1848 in London. Es rief zu sozialem Aktivismus gegen staatliche Gewalt und Unterdrückung auf. Das Manifest enthält ein politisches Programm zur Abschaffung der bestehenden Machtstrukturen des Kapitalismus, der als Ausbeutungsmodell von Arbeit, Arbeitern und Rohstoffen definiert wird. Nur eine Revolution gegen die besitzende Klasse kann die Arbeiter befreien. *Klassenbewusstsein* ist der Schlüsselbegriff: Der arbeitende Mensch befreit sich aus seiner unterdrückten Position, indem er in Solidarität das Bewusstsein entwickelt, das ihm durch die Rechtsstellung der Arbeiterklasse Identität und Macht verleiht. Das Argument für den Widerstand lautete: „*Ihr habt nichts zu verlieren als eure Ketten.*“ Die notwendigsten Voraussetzungen für Gleichheit sind: Einheit des Proletariats, Abschaffung des Privateigentums an Grund und Boden und des Erbrechts, ein progressives Steuersystem, Verstaatlichung von Krediten, Kommunikationsmitteln und Transport, allgemeine Arbeitspflicht, allgemeine Bildung, Abschaffung der Kinderarbeit. Das wirksamste Mittel des Widerstands gegen Unterdrückung ist der Streik.

Die Auswirkungen des *Kommunistischen Manifests* auf das Staatsrecht und die Rechtsgrundsätze waren enorm: Klassenbewusstsein statt Unterwerfung, Solidarität statt Kampf, Internationalismus statt Nationalismus, Bildung statt Glaubenslehre, Arbeiter statt Herrscher, Veränderung statt Konformismus, Rechtsregeln statt Macht.

### **Genfer Konvention**

22. August 1864 Unterzeichnung der *Genfer Konvention*, in der sich die Staaten verpflichteten, die humanitäre Hilfe für Soldaten zu erleichtern. Es war eine Bürgerinitiative von *Henri Dunant* (1828-1910), der mit der Gründung des Roten Kreuzes und der Initiative zu den *Genfer Konventionen* das *humanitäre Kriegerrecht* schuf: Krankenschwestern, Ärzte, Krankenwagen und Krankenhäuser arbeiteten unter dem Schutz des *Neutralitätsprinzips*.

### **Volksbildung**

Es wurde deutlich, dass eine Reform der Gesellschaft auf politischer Ebene ohne eine weitere drastische Überarbeitung der Bildungsmethoden nicht möglich war. Die Initiativen von *Pestalozzi* im Bereich der Pädagogik wurden weiterentwickelt. *Maria Montessori* (1870-1952) entwickelte aus ihrer Ausbildung als Ärztin und später als Anthropologin ein neues pädagogisches Programm, das sich mit den verschiedenen Entwicklungsphasen des Kindes befasste. Am 6. Januar 1907 eröffnete

sie ihre erste „*Casa di Bambini*“ (für 3- bis 6-Jährige). *Francisco Ferrer* (1859-1909), ein Zeitgenosse von *Maria Montessori*, gründete 1901 in Spanien die erste säkulare Schule, die „*Escuela Moderna*“ für Jungen und Mädchen in gemischten Klassen, in der der Unterricht nicht mehr von Glauben und Kirche diktiert wurde, sondern auf der freien Entwicklung des Kindes, aller Kinder, basierte. Insgesamt gründete er etwa fünfzig Schulen.

*Francisco Ferrer* wurde 1909 aufgrund falscher Anschuldigungen in Barcelona von einem Militärgericht zum Tode verurteilt und am 13. Oktober 1909 erschossen. Er wurde beschuldigt, den katalanischen Aufstand gegen die klerikale Macht angestiftet zu haben. Die Kirche setzte die Militärmacht ein, um eine kritische Stimme der Bevölkerung zum Schweigen zu bringen. Seine Hinrichtung führte zu großen Demonstrationen in ganz Europa mit Hunderttausenden von Demonstranten und Tausenden von Verhaftungen.

### **Friedenskonferenzen**

Die Initiative für eine *Friedenskonferenz* ging von *Zar Nikolaus II.* von Russland aus, um den wiederkehrenden Wirtschaftskrisen, die Kriege verursachten und Länder ruinierten, ein Ende zu setzen. Armeen wuchsen, Waffen wurden zu Massenprodukten und das anhaltende Misstrauen zwischen den Großmächten erhöhte die Wahrscheinlichkeit eines zerstörerischen industrialisierten Krieges. *Zar Nikolaus II.* hatte das 1898 in Paris veröffentlichte Buch „*Die Zukunft des Krieges*“ des Bankiers *Ivan Bloch* (1836-1902) erhalten, in dem Bloch vor einem unheilvollen militarisierten Staat warnte.

Der eigentliche Pazifismus kam jedoch aus der Gesellschaft, die durch die gesellschaftliche und soziale Ablehnung des rücksichtslosen Militarismus geprägt war. *Bertha von Suttner* (1843-1914), Galionsfigur der Friedensbewegung in Europa, hatte 1889 in Dresden ihren pazifistischen Aufruf „*Die Waffen nieder*“ veröffentlicht und war eine wichtige Stimme in der wachsenden Friedensbewegung.

An der ersten *Internationalen Friedenskonferenz* 1899 in Den Haag nahmen 26 Länder mit 300 Gästen teil. Unten *Bertha von Suttner* mit ihren feministischen, pazifistischen Freundinnen *Anita Augspurg* (1857–1943), die als Juristin mit *Rosa Luxemburg* (1871–1919) zusammenarbeitete, und *Margarethe Selenka* (1860–1922), die als Anthropologin die Evolution des Menschen erforschte. Unterstützt wurde sie von ihrem Freund *Ivan Bloch*. In ihrem Tagebuch schrieb sie, dass für die Abschaffung von Krieg, Gewalt und Unterdrückung „*eine neue Art von Mensch entstehen muss*“.

Die Haager Konvention enthielt einen Vertrag zur friedlichen Beilegung von Streitigkeiten zwischen Staaten. Die Erklärung enthielt ein Verbot des Einsatzes von Giftgasen und englischen Dum-Dum-Geschossen. 1907 folgte die *Zweite Haager Friedenskonferenz*, auf der die Schlichtung internationaler Streitigkeiten verbindlich vorgeschrieben wurde. 1913 öffnete der einzigartige *Friedenspalast* in Den Haag seine Pforten. Hier tagte der *Schiedshof* für Streitigkeiten zwischen Staaten. Die europäische Politik konnte nun eine wirksame Friedenspolitik betreiben. *Ferdinand Domela Nieuwenhuis* (1846-1919), der bekannteste Anarchist der Niederlande und vehementer Gegner von Krieg und Militarismus, rief provokativ: „*Der Friedenspalast ist eröffnet, der Krieg kann beginnen!*“

### **Antimilitarismus**

*Rosa Luxemburg* (1871-1919) und *Karl Liebknecht* (1871-1919) nahmen das *Kommunistische Manifest* von 1848 als Grundlage für eine antimilitaristische Bewegung in Deutschland. Der Kapitalismus und damit die hierarchische Klassengesellschaft stützen sich ihrer Analyse zufolge auf Militarismus und eine unterdrückerische Kolonialpolitik. Die Abschaffung des Kapitalismus ist ohne die Abschaffung des Militarismus, ohne die Abschaffung der Rüstung, ohne die Abschaffung der Kolonien nicht möglich.

Ihren Antimilitarismus teilten sie mit dem französischen Historiker der *Französischen Revolution*, *Jean Jaurès* (1859-1914), einem prominenten Verfechter des *Klassenkampfes*. Auf der 16. Sitzung des Büros der *Sozialistischen Internationale* in Brüssel am 29. Juli 1914, an der auch *Rosa Luxemburg* und der Niederländer *Pieter Troelstra* (1860-1930) teilnahmen, rief er zu einem *allgemeinen europäischen Streik* gegen militärische Eskalation und Krieg auf. Jean Jaurès wurde am 31. Juli 1914 auf einer Cafétterrasse in der Rue Montmartre in Paris von einem jungen Nationalisten ermordet. Drei Tage später, am 3. August, begann der Erste Weltkrieg.

Der Krieg lieferte einen ständigen Strom von Zeugenaussagen: Soldaten, Krankenpfleger, Zivilisten, Schriftsteller und Dichter berichteten in detaillierten Beschreibungen über die Realität des Krieges, den Horror und den Wahnsinn der Gewalt. Zu den bekanntesten Schilderungen zählen die von Henri Dunant, „*Un souvenir de Solferino*“ (1862), Henri Barbusse (1873–1935), „*L'enfer*“ (1908) und „*Le feu*“ (1916), Karl Liebknecht, „*Militarismus und Antimilitarismus*“ (1907), Rosa Luxemburg, „*Briefe aus dem Gefängnis*“ (1916), Guillaume Apollinaire (1880–1918), „*Côte 146*“ (1914). Es handelte sich nicht um klassische, heroische Chroniken aus der Feder von Strategen und Kriegsherren, sondern um direkte Beschreibungen der Realität. Bei den Schlachten an der Somme vom 1. Juli 1916 bis zum 18. November, in viereinhalb Monaten, kamen 1 Million 70 Tausend Soldaten ums Leben. England verlor 420.000, Frankreich 200.000 und Deutschland 450.000 Soldaten. Der Erste Weltkrieg endete am 11. November 1918.

Die schriftlichen Zeugnisse, von Briefen und Gedichten bis hin zu Erzählungen, Berichten, Tagebüchern, Biografien und Testamenten, zeigten das düstere Bild einer tiefen Enttäuschung der Menschen. Diese schreibenden Bürger kamen zu dem Schluss, dass die Beendigung von Krieg und Aufrüstung die einzige Option für ein Leben in Frieden war.

*Rosa Luxemburg* und *Karl Liebknecht* wurden beide am 15. Januar 1919 in Berlin wegen ihrer revolutionären, antimilitaristischen Ansichten verhaftet, die sie in der *Sozialdemokratischen Partei* und ab 1915 im radikalen *Spartakusbund* programmiert hatten. Ihre Beerdigung am 25. Januar 1919 zusammen mit 38 weiteren getöteten Mitstreitern wurde zu einem massiven Trauerzug durch Berlin, der im Tagebuch von *Käthe Kollwitz* (1867-1945) beschrieben wurde: „*In einem Massengrab sind sie begraben (...) Um das Grab Gedränge.*“

Das kommunistische und anarchistische Europa führte den Kampf gegen den Militarismus des Staates weiter, angesichts des gewaltsamen Vorgehens gegen die Bevölkerung, die durch das Bewusstsein für soziale Ungerechtigkeit die staatliche Gewalt immer mehr verabscheute.

### **Friedensvertrag von Versailles**

Die Friedenskonferenzen von 1899 und 1907 hatten die politischen Konsultationen zwischen den Staaten normalisiert und die Schlichtung internationaler Streitigkeiten verbindlich vorgeschrieben. Die Friedensbewegung hatte dies begrüßt. Und doch hatten die europäischen Staaten den Krieg nicht abgewendet.

*Die Friedensverhandlungen nach dem Ersten Weltkrieg* vom 18. Januar bis 28. Juni 1919 in Paris gaben den damaligen politischen Führern den ausdrücklichen Auftrag, die Vorkriegs-Friedensideen in ein verbindliches internationales Rechtsdokument umzusetzen. Der amerikanische Präsident *Woodrow Wilson* (1856-1924) kam persönlich nach Paris, um den Frieden mit der Gründung des *Völkerbundes*, der *League of Nations*, zu besiegeln. einem Bündnis, in dem alle Länder zu einer Einheit der Völker vereint waren, geschützt durch Souveränität und das Recht auf Unabhängigkeit. Weg mit der kolonialen Herrschaft, weg mit der Macht einseitiger nationaler Interessen, weg mit der Notwendigkeit der Aufrüstung. Der *Pakt* (in Kraft getreten am 10.1.1920) enthielt neben dem *Territorialintegritätsbegriff* die *Verfassung des Mandatssystems*. Die Kolonien, die unter fremder Herrschaft standen, wurden von den Kriegsgewinnern (advanced nations) auf ihre Unabhängigkeit vorbereitet. Der *Rat des Völkerbundes* legte den „*Grad der Autorität, Kontrolle oder Verwaltung*“ fest, der für diesen Rechtsprozess zur Unabhängigkeit all jener Völker erforderlich war, die dazu selbst noch nicht in der Lage waren... Das alte europäische Machtdenken von Herrscher und Beherrschten bildete nach wie vor die Grundlage des internationalen Rechtsdenkens, und damit blieb die Legitimität von Gewalt für die unter Mandat gestellte Bevölkerung eine Realität.

Die Vereinigten Staaten sind dem *Völkerbund* nie beigetreten. Der amerikanische *Senat* lehnte den von ihrem eigenen Präsidenten *Woodrow Wilson* ausgearbeiteten *Vertrag* am 16. September 1919 ab. Infolge dieses offensichtlichen amerikanischen Nationalismus konnten Kriegführung und Aufrüstung unter dem Deckmantel der Selbstverteidigung einfach weitergehen.

Die Unzufriedenheit und das Misstrauen der arabischen und afrikanischen Bevölkerung der neuen „Mandatsgebiete“, die ohne gefragt zu werden mit neuen Grenzen, ernannten Verwaltern und einer ungewissen Zukunft konfrontiert waren, waren und sind sehr groß und wurden auch von den Friedensbewegungen in Europa mit Empörung verfolgt.

### **Die Zwischenkriegszeit**

Zwischen 1919 und 1939 herrschte Frieden in Europa. Die Stärkung des Rechtsstaats wurde weiter vorangetrieben: 1921 *Marineabrüstungskonferenz* in Washington (Begrenzung der Kriegsflotten), 1923 *Vertrag von Lausanne* über die Luftwaffe (Kriegsrecht für die Luftwaffe), 1925 *Genfer Protokoll* über chemische Waffen (Verbot chemischer Waffen), 1929 *Genfer Konvention* (Regelung für die Behandlung verwundeter und kranker Soldaten und den Schutz von Kriegsgefangenen).

Und doch hat dies die europäischen Staaten nicht davon abgehalten, gleichzeitig ihre militärische Macht für den Kampf um nationale Interessen und Hegemonie auszubauen. Der Erste Weltkrieg war für die Rüstungsindustrie ein Test für die Weiterentwicklung von Waffen: Panzer, Bulldozer, Haubitzen, Maschinengewehre, Panzerabwehrkanonen, Jagdflugzeuge, Sprengstoffe und Kernspaltung.

### **Kernspaltung**

In England arbeitete *Ernest Rutherford* (1871-1937) an der Victoria University of Manchester zwischen 1909 und 1917 an der Atomspaltung. Im Jahr 1917 gelang ihm die erfolgreiche „Spaltung“ des Atoms. Dies war der Beginn der Kernphysik, an der alle berühmten Kernphysiker weiterarbeiteten – bis zur Realisierung der Atombombe.

### **Nordatlantikpakt**

Die *Atlantik-Charta* vom 14. August 1941, verfasst vom amerikanischen Präsidenten *Franklin Roosevelt* (1882-1945) und dem englischen Premierminister *Winston Churchill* (1874-1965) ausgearbeitet wurde, ist das Rechtsdokument für die Nachkriegsmachtverteilung und legte fest, dass Amerika und England jeweils eine gleichberechtigte Rolle in der für diesen Zweck gegründeten internationalen Organisation spielen sollten: den *Vereinten Nationen*. Zwischen *Roosevelt* und *Churchill* fanden 13 geheime Treffen statt, um den Text der *Charta* auszuarbeiten. Die *Erklärung*

der *Atlantik-Charta* wurde auf dem amerikanischen Militärstützpunkt *Argentia* in Neufundland unterzeichnet. Die *Charta* legte unter anderem Folgendes fest: keine territoriale Expansion durch die USA und Großbritannien, territoriale Änderungen nur im Einvernehmen mit der betroffenen Bevölkerung, alle Völker haben das Recht auf Selbstbestimmung, Handelsbarrieren werden abgebaut, weltweite wirtschaftliche Zusammenarbeit und Förderung des sozialen Wohlergehens, die teilnehmenden Länder arbeiten an einer Welt ohne Not und Angst, die teilnehmenden Länder arbeiten an der Freiheit der Meere, Entwaffnung von Aggressoren und allgemeine Abrüstung nach dem Krieg.

Das englische Kernspaltungsprojekt wurde durch *Niels Bohr* (1885-1962) in die Vereinigten Staaten gebracht. 1939 startete hier das *Manhattan-Projekt* unter der Leitung der amerikanischen Armee und mit *Robert Oppenheimer* (1904-1967) als wissenschaftlichem Direktor. *Die Entscheidung zur Realisierung der Atombombe war gefallen. Der erfolgreiche Test in der Nähe von Los Alamos für die nukleare Explosion der Plutonium-Atombombe namens „Trinity“ fand am 16. Juni 1945 statt.*

*Ted Hall* (1925-1999), der jüngste Wissenschaftler im Team des *Manhattan-Projekts*, erkannte, dass die Macht, die diese zerstörerische Waffe den USA verleihen würde, den Weltfrieden gefährden würde. Am 20. Oktober 1944 wurde er 19 Jahre alt und Spion für die Russen und spielte erfolgreich die Informationen weiter, die für die Herstellung einer Plutonium-Atombombe notwendig waren.

### **Die Vereinten Nationen; Allgemeine Erklärung der Menschenrechte**

Der Zweite Weltkrieg veränderte das Machtgleichgewicht zwischen den Staaten durch veränderte Bündnisse. Europa war politisch und wirtschaftlich geschwächt. Die Vereinigten Staaten gründeten am 24. Oktober 1945 in San Francisco die *Vereinten Nationen* (als Nachfolgerin des *Völkerbundes* von Genf), deren Gründungsvertrag von 51 Staaten unterzeichnet wurde. Der *Sicherheitsrat Security Council* wurde am 17. Januar 1946 in London gegründet und speziell mit der Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit beauftragt. Die ständigen Mitglieder waren: USA, Großbritannien, Russland, Frankreich, China.

Es wurden mehrere *Friedensverträge* ausgearbeitet, von denen der *Vertrag von Paris* am 10. Februar 1947 als erster unterzeichnet wurde. Am 9. Dezember 1948 wurde die *Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes* verabschiedet. Ein internationaler Vertrag, in dem Staaten erklären, dass Völkermord strafbar ist. Der Vertrag war das erste Rechtsinstrument, das Staaten zur Verfolgung und Verhütung von Völkermord verpflichtet: Er wurde einstimmig angenommen. Am 10. Dezember 1948 wurden die Menschenrechte aus der *Französischen Revolution* von 1789 schließlich zu einem universellen Recht erklärt und während der dritten Generalversammlung der Vereinten Nationen in Paris, im *Palais de Chaillot*, festgeschrieben. Eine 18-köpfige Kommission hatte unter der Leitung von *Eleonora Roosevelt* (1884-1962), der Witwe von Präsident *Roosevelt*, *mehr als anderthalb Jahre daran gearbeitet. Der Palais de Chaillot* war ein symbolischer Ort, an dem Adolf Hitler während seiner kurzen Siegeszug durch Paris im Jahr 1940 ein Foto von sich auf der Terrasse mit dem *Eiffelturm* im Hintergrund hatte machen lassen. Die *Allgemeine Erklärung der Menschenrechte* wurde an alle 51 Mitgliedstaaten verschickt. Die leitenden Rechtsgrundsätze waren: *Gleichheit, individuelle Freiheit und Recht auf Leben!*

Die *Allgemeine Erklärung der Menschenrechte* wurde später in zwei Menschenrechtsverträge aufgeteilt: den *Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte* und den *Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte*, die beide am 16. Dezember

1966 verabschiedet wurden.

## **Kriegsverbrechen**

Der Zweite Weltkrieg von 1939 bis 1945 dauerte sechs Jahre und forderte weltweit 55 Millionen Opfer, davon die Hälfte Zivilisten. Die Vereinigten Staaten führten zwei Atombombenangriffe auf Hiroshima am 6. August 1945 und Nagasaki am 9. August 1945 durch. Am 8. August 1945 wurde in London die Charta zur Gründung eines *Internationalen Militärgerichtshofs* unter der Leitung des englischen Richters *G. Lawrence (1880-1971)* zur Verurteilung der Nazi-Verdächtigen, darunter Minister und die Armeeführung, unterzeichnet. Die Anklage lautete Verbrechen gegen den Frieden, Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit (im Kontext des Krieges). Der *Militärgerichtshof* hielt vom 20. November 1945 bis zum 1. Oktober 1946 zwölf Sitzungen in Nürnberg ab. Es wurden 22 Angeklagte vor Gericht gestellt, zwölf von ihnen wurden zum Tod durch den Strang verurteilt.

Am 3. Mai 1946 begann in Tokio der *Internationale Militärgerichtshof für den Fernen Osten* unter der Leitung des Australiers *William Webb (1887-1972)*. Der Gerichtshof wurde am 12. November 1948 beendet. Es standen 28 Führer der Armee und der Regierung vor Gericht, von denen 7 zum Tod durch den Strang verurteilt wurden. Der japanische Kaiser wurde nicht strafrechtlich verfolgt.

## **NATO: Nordatlantikpakt-Organisation**

Die NATO wurde am 4. April 1949 gegründet und basiert auf dem *Nordatlantikpakt* von 1941, der von zwölf Staaten unter der Führung des amerikanischen Präsidenten *Dwight Eisenhower (1890-1969)* in Washington unterzeichnet wurde. Es handelte sich um einen kollektiven Verteidigungsvertrag der kapitalistischen Staaten gegen das kommunistische Russland, eine ideologische Rivalität, die wegen des Verzichts auf direkte militärische Konfrontation als Kalter Krieg bezeichnet wird. Beide „Blöcke“ verfügten nämlich über Atomwaffen. Am 14. Mai 1955 wurde der *Warschauer Pakt* als Gegenstück zur *Nordatlantikvertragsorganisation* gegründet.

Die *NATO* ist ein zwischenstaatliches Militärbündnis. Ihr Ziel ist die Gewährleistung der Freiheit und Sicherheit der Mitgliedstaaten mit politischen und militärischen Mitteln. Die Organisation hat zwei Abteilungen: eine zivil-administrative Abteilung (*Nordatlantokrat, Nukleare Planungsgruppe, Internationaler Stab*) und eine militärische Abteilung (*Militärischer Strategieausschuss, Kommandooperationen, Kommandotransformationen* für die Verteidigungsplanung). Der Hauptsitz befand sich zunächst in London, später in Paris, wurde jedoch nach dem Austritt Frankreichs 1966 nach Brüssel verlegt. Das *Supreme Headquarters*, das militärische Kommandozentrum, befindet sich seit 1967 in Casteau nördlich von Mons, Belgien. Erweiterung der NATO von 12 auf 32 Mitglieder im Zeitraum von 1949 bis 2004: Westdeutschland 1955, osteuropäische Länder 1999, Polen, Ungarn und die baltischen Staaten 2004.

## **Europarat**

Am 5. Mai 1949 wurde in London auf Initiative von zehn europäischen Ländern der *Europarat* gegründet, eine internationale Organisation zur Wahrung des Friedens und zur Achtung der Menschenrechte in Europa. Der Hauptsitz befindet sich in Straßburg. Die *Europäische Konvention* wurde am 4. November 1950 in Rom unterzeichnet. In diesem Vertrag sind die Menschenrechte und Bürgerrechte aller Einwohner der Vertragsstaaten in der *Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK)* verankert. Der *Europäische Gerichtshof für Menschenrechte* wurde am 21. Januar 1959 in Straßburg eingerichtet.

Die *Europäische Menschenrechtskonvention* enthält in Artikel 3-8 einen wichtigen Rechtsgrundsatz, in dem das *Recht auf Leben* und die *Unverletzbarkeit der Person* verankert sind. Das *Selbstbestimmungsrecht* ist Teil dieses Grundrechts. Daraus ergibt sich das *Verbot der Todesstrafe und der Folter*. Auch die Fürsorgepflicht der Staaten ist darin verankert, was bedeutet, dass Staaten aktiv zum Schutz dieser Rechte tätig werden müssen. Der *Europäische Gerichtshof* überwacht die Einhaltung der Menschenrechte.

### **Rechtsgrundsätze**

Die wichtigsten Rechtsgrundsätze, die den Staat an Recht und Gericht binden, sind: *Legalitätsprinzip* (die Regierung ist an das Gesetz gebunden), *Rechtssicherheit* (klare Regeln der Regierung), Gleichheitsgrundsatz (alle sind vor dem Gesetz gleich), *Sorgfaltsprinzip* (die Regierung ist bei ihren Entscheidungen sorgfältig), *Begründungspflicht* (die Behörden müssen ihre Entscheidungen begründen), *Vertrauensschutz* (die Behörden müssen das Vertrauen der Bürger genießen), *Fairness* (die Behörden müssen die Bürger fair behandeln), *Verhältnismäßigkeit* (die Folgen staatlicher Maßnahmen dürfen die Bürger nicht unverhältnismäßig stark belasten), *Zugang zu Gerichten* (die Bürger müssen die Möglichkeit haben, vor Gericht zu gehen).

### **Russell-Einstein-Manifest**

Am 9. Juli 1955 wurde in London das *Manifest Russell-Einstein* von einer Gruppe von Physikern veröffentlicht, in dem vor einem bewaffneten Konflikt zwischen Kommunismus und Antikommunismus unter Einsatz von Atomwaffen gewarnt wird. Es ist ein eindringlicher Aufruf zur friedlichen Lösung internationaler Konflikte. Unterzeichnet: *Max Born, Percy W. Bridgman, Albert Einstein, Leopold Infeld, Frederic Joliot-Curie, Herman J. Muller, Linus Pauling, Cecil F. Powell, Joseph Rotblat, Bertrand Russell, Hideki Yukawa.*

„(...) wir fordern die Regierungen der Welt auf, zu erkennen und öffentlich anzuerkennen, dass ihr Ziel durch einen Weltkrieg nicht erreicht werden kann, und wir fordern sie daher auf, friedliche Mittel zur Beilegung aller Streitigkeiten zwischen ihnen zu finden.“

*Robert Oppenheimer* hat die Unterzeichnung abgelehnt.

### **Rechtsstaat versus Militarismus**

Der „*Kalte Krieg*“ endete mit dem Zusammenbruch der kommunistischen Sowjetunion unter *Michail Gorbatschow* (1931-2022) am 9. November 1989 und dem Fall der Berliner Mauer. Es sollte alles getan werden, um eine Welt zu schaffen, in der die universellen Menschenrechte unter Achtung aller damit verbundenen Grundrechte geachtet werden. In der Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen wurde die Hoffnung festgeschrieben, dass die „Förderung der universellen Achtung und Einhaltung der Menschenrechte und Grundfreiheiten“ die Menschheit von Gewalt befreien würde.

Die *Atlantische Charta* von 1941 und die Gründung der NATO im Jahr 1949 sowie die Entwicklung der Atombombe zeugen von einer ganz anderen Weltanschauung, in der die Menschenrechte der Staatssicherheit und der Aufrechterhaltung des Machtgleichgewichts zwischen Staaten untergeordnet sind. Das militärische Bündnis von Staaten beruht auf der Loyalität der Streitkräfte, für die militärische Gewalt das Mittel zur Abschreckung gegen Angriffe von außen ist. Der daraus resultierende Wettrüsten wird als notwendig erachtet, um territoriale Kriege zu führen und ein Machtgleichgewicht zwischen den Streitkräften zu erzwingen. Die militärische Strategie der NATO führt über den Rat, der sich aus Vertretern der Mitgliedstaaten zusammensetzt, zu einer politischen Entscheidung über den Einsatz militärischer Gewalt. Dies legitimiert Gewalt zur Lösung von Machtkonflikten.

Der Einsatz militärischer Gewalt ist zwangsläufig ein schwerer Verstoß gegen die universellen Menschenrechte, die per definitionem durch die Justiz geschützt werden müssen. (NICHT durch die NATO-Streitkräfte)

Dies hat *Julian Assange* (1971), Gründer von Wikileaks, 2006 mit der Veröffentlichung des Videos „Collateral Murder“ angeprangert, in dem er Kriegsverbrechen der US-Armee anklagt. Assange wurde 14 Jahre lang (2010-2024) unter dem Vorwurf der Spionage verfolgt, auf den eine lebenslange Haftstrafe steht. Von 2012 bis 2019 erhielt er Asyl in der Botschaft Ecuadors und saß von 2019 bis 2024 im streng bewachten *Belmarsh*-Gefängnis. Dies ist auch, was *Edward Snowden* (1983), CIA-Mitarbeiter bei der *NSA*, mit der Veröffentlichung unrechtmäßiger staatlicher Kontrollen der Zivilbevölkerung anprangerte. Snowden floh am 23. Juni 2013 aus Hongkong nach Russland und lebt seitdem dort.

Bürger werden durch jeden Krieg ihrer Menschenrechte beraubt, ein Opfer, das ihnen als Preis für die Freiheit verkauft wird. Bürger werden aufgefordert, für ihr Land zu kämpfen und zu sterben. Bürger bezahlen die Bewaffnung und Kriegsführung über nationale Steuern, was zu Lasten der notwendigen Unterstützung des sozialen, gesellschaftlichen und kulturellen Lebens geht. Alle Rechtsgrundsätze werden durch die Ausübung von Gewalt verletzt. Jeder Krieg, der ausbricht, ist die ultimative Verletzung der Menschenrechte.

Die Entwaffnung des Staates ist notwendig für die Durchsetzung der Rechtsgrundsätze, die Entwaffnung des Staates ist die Voraussetzung für das Gedeihen des Rechtsstaats.

Ausstellungskatalog zur Ausstellung „BROKEN HEART“ – Manifest gegen den Krieg

Ausstellung vom 31. August bis 11. Oktober 2025

Kunstraum „AUTO VITESSE“, Voorterveenweg 128, Eindhoven, NL [www.huishenkvisch.eu](http://www.huishenkvisch.eu)

Kunstraum „Auto Vitesse“, eine Initiative der Huis Henk Visch Stiftung